

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 29.

Montag den 6. Februar 1871.

(48—1)

Nr. 665.

Rundmachung.

Staatsstipendien für den Brauerkurs an der landwirthschaftlichen Mittelschule „Francisco-Josephinum“ in Mödling.

Das k. k. Ackerbauministerium hat für den Brauerkurs, welcher an der landwirthschaftlichen Mittelschule „Francisco-Josephinum“ in Mödling am 3. April 1871 eröffnet und am 26. Juli 1871 geschlossen wird, fünf Stipendien von je 150 Gulden ö. W. bewilligt.

Zur Ausnahme in diesen Brauerkurs, dessen Programm bei der Direction des „Francisco-Josephinum“ in Mödling behoben werden kann, wird erfordert:

1. Der Nachweis einer guten Volksschulbildung;
2. der Nachweis einer entsprechenden Verwendung in einer Brauerei durch mindestens sechs Monate.

Stipendisten sind von der Entrichtung des Lehrhonorars nicht befreit.

Die mit den Nachweisen im obigen Sinne belegten Gesuche sind bis längstens

10. März 1871

an das Curatorium der landwirthschaftlichen Mittelschule „Francisco-Josephinum“ in Mödling zu überreichen.

Wien, am 21. Jänner 1871.

Vom k. k. Ackerbau-Ministerium.

(46—2)

Nr. 255.

Edict.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Graz ist die Stelle eines Gefangenenaufsehers mit dem Gehalte von 300 fl. und dem Genuße der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis

14. Februar 1871

im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 29. Jänner 1871.

(45—2)

Nr. 254.

Edict.

Bei dem k. k. Landesgerichte Graz ist die Stelle eines Amtsbieners mit dem jährlichen Gehalte von 350 fl. und dem Rechte zum Bezuge der Amtskleidung, eventuell eine gleiche Stelle mit dem Gehalte von 300 fl. sammt Amtskleidung und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis

14. Februar 1871

im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 29. Jänner 1871.

(40—3)

Nr. 203.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung einer Hausarztenstelle in der k. k. Strafanstalt zu Graz, womit eine Bestallung von jährlichen 600 fl., jedoch ohne Anspruch auf einen Ruhegenuß oder eine sonstige Versorgung, dagegen jedoch die Verpflichtung verbunden ist, außer in Fällen plötzlicher Erkrankung oder sonst eintretender Nothwendigkeit täglich ein mal zur ärztlichen Ordination und zum Krankenbesuche zu erscheinen, wird hiemit der Concurz ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihrer Befähigung und Sprachkenntnisse im vorgeschriebenen Wege bis zum

10. Februar 1871

bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen.

Graz, am 26. Jänner 1871.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(41—2)

Nr. 134.

Offert-Verhandlung

am Samstag den 11. Februar 1871,

um 12 Uhr Mittags, bei der k. k. Strafanstalt am Castelle in Laibach wegen Beistellung von:

296 $\frac{1}{4}$ Ellen starken Zwilch für Sträflings-Sommermontour und Strohsäcke,

2160 Ellen $\frac{1}{4}$ breiter, starker ungebleichter Hanfgarnleinwand,

25 Ellen $\frac{1}{4}$ breiter, halbgebleichter, starker Flachleinwand für Halstücheln,

25 Ellen $\frac{1}{4}$ breiter, blaugefärbter Leinwand für Sacktücheln,

4 Stück Roßhaarmatrazen mit Zwilch-überzug, 16 Pfund schwer,

10 Roßhaarkopfpolster, 2 Pfund schwer,

100 Paar Sträflingschuhe, jedoch das Gesamtmaterial in zugeschnittenem Zustande mit allem Zugehör (bei conventirenden Preisen werden auch fertige Schuhe angenommen),

800 Stück starker Halbsohlen,

50 Gurten für Hosenträger.

Die Beistellung obiger Sorten hat nach Bekanntgabe der Annahme der Lieferung innerhalb 8 bis 14 Tagen zu geschehen. Die bezüglichen Muster können bei der Strafhäusverwaltung eingesehen werden.

Die mit einem 50 Kreuzer-Stempel versehenen Offerte sind unter Anschluß des 10perc. Badiums und der Muster der bezüglichen Lieferung mit genauer Angabe der Preise, gut versiegelt, noch vor 12 Uhr Vormittags, unter der Adresse:

„An die k. k. Strafhäusverwaltung in Laibach, Offert des N. N. mit . . . fl. Badium“

einzuwenden, da um 12 Uhr ohne einer weitem mündlichen Picitation die Offerte eröffnet und das Offert-Verhandlungsprotokoll aufgenommen und abgeschlossen werden wird.

Laibach, am 29. Jänner 1871.

k. k. Strafhäus-Verwaltung.

(42—3)

Nr. 1116.

Rundmachung.

Am 8. Februar d. J., Vormittags um 10 Uhr, wird hieramts die Picitation für die Ver-miethung eines aus zwei Abtheilungen bestehenden

Verkaufsgewölbes

im hiesigen Bürgerhospitalshause, in der Fronte gegen den Mehlmarktplat, abgehalten werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 29. Jänner 1871.

Der Bürgermeister: Dr. Josef Suppan

(49)

Nr. 1337.

Rundmachung.

Am 30. v. M. Nachmittags hat ein fremder, schwarz- und weiß gefleckter Hund in Hühnerdorf und bei der Polanabrücke Menschen und Hunde gebissen, wurde eingefangen und in das Thier-spital abgegeben. Desgleichen hat am Abende des-selben Tages ein mittelgroßer, braun- und weiß-gefleckter Jagdhund mit gestutzten Ohren in Hüh-nerdorf und Rudnig, und Tags darauf bei Salloch Menschen und Hunde gebissen und wurde endlich dort erschossen. Die vorgenommene Section be-stätigte bei beiden Hunden die Wuthkrankheit.

Zur Verhütung der so traurigen Folgen, welche jede Vernachlässigung, der dringend gebo-tenen Vorsichtsmaßregeln nach sich ziehen kann, wird im Interesse der persönlichen Sicherheit Je-dermann ersucht, Hunde, die nach seinem Wissen mit dem wüthenden Thiere in Berührung kamen, hieher namhaft zu machen. Die Eigenthümer von Hunden aber werden unter Hinweisung auf den §. 387 St. G. aufgefordert, dieselben genau zu beobachten, und wahrgenommene Krankheitsanzeichen sogleich behufs der weitem Veranlassung zur hier-ämtlichen Kenntnißnahme zu bringen.

Zugleich wird angeordnet, daß von heute an durch 6 Wochen die Hunde nur an einer Schnur geführt im Freien erscheinen dürfen.

Frei herumlaufende Hunde werden eingefangen, und die ohne Marke und zur Besteuerung nicht angemeldeten vertilgt; jene mit Marken können, wenn sie sonst unverdächtig befunden werden, binnen 3 Tagen hieramts gegen Ertrag der Tage von zwei Gulden ausgelöst werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 3. Februar 1871.

Dr. Josef Suppan, Bürgermeister.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 29.

(199—3)

Nr. 74.

Zweite exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seno-fetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 21. September 1870, Z. 3534, kund gemacht, daß bei resultatloser erster Feilbietung der dem Johann Slejko von Butuze gehörigen, im Grundbuche Herr-schaft Ruegg sub Urb.-Nr. 82 vorkom-menden Realität zur zweiten auf den

10. Februar 1870

anberaumten Feilbietung geschritten wird. R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 10. Jänner 1871.

(274—1)

Nr. 831.

Zweite exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 24. October 1870, Z. 18769, wird vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach bekannt gemacht:

Es werde, nachdem bei der mit Be-scheide vom 24. October, Z. 18769, auf den 14. Jänner 1871 angeordneten exe-cutiven Feilbietung der der Helena Grime von Sonnegg gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb.-Nr. 80/a, Ref.-Nr. 76/a, C.-Nr. 61 vorkommenden, gericht-lich auf 400 fl. geschätzten Realität kein

Kauflustiger erschienen ist, lediglich zur zweiten auf den

15. Februar 1871

angeordneten Feilbietung unterm bisher-igen Anhange geschritten.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Lai-bach, am 17. Jänner 1871.

(89—1)

Nr. 5624.

Reassumirung executiver Feilbietungen.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 5 August 1870, Z. 4149, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn An-ton Gregorič von Senofetsch die Vor-

nahme der mit Bescheid vom 8. Novem-ber 1870, Z. 5093, sistirten executiven Feilbietung der dem Friedrich Debeus von Goče, gerichtlich auf 350 fl. geschät-zen, im Grundbuche der Herrschaft Wip-pach sub Tomo XIV., pag. 112, Urb.-Nr. 102, vorkommenden Realität im Reas-sumirungswege bewilligt und die Feil-bietungstermine auf den

10. Februar,
11. März und
12. April 1871,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 17. December 1870.

Von der hohen k. k. Regierung

autorsirte

Militär-Vorbereitungsschule

für
einjährig Freiwillige und Cadetten
in Triest,

Postgasse Nr. 20, 2. Stock.

An dieser Schule werden junge Herren, welche weder das Ober-Gymnasium noch die Oberrealschule absolviert haben und als einjährig Freiwillige in die Armee einzutreten gedenken, nach dem vom hohen k. k. Kriegs-Ministerium vorgeschriebenen Prüfungs-Programm zur bezüglichen Prüfung vorbereitet.

Die im Jahre 1851 Geborenen haben nur noch bis März 1. d. Zeit, sich zu dieser Prüfung vorzubereiten.

Zwei auswärtige Herren können während des Vorbereitungs-Curses gegen bescheidene Bedingungen in Kost und Quartier aufgenommen werden.

Auch besteht beim Unterzeichneten ein

Abend-Cours

Landwehr- und Reserve-Officiere

unter Mitwirkung gediegener Lehrkräfte (Officiere, Fachmänner), genau nach dem vom hohen k. k. Kriegs-Ministerium vorgeschriebenen Lehrplane, unter äußerst bescheidenen Bedingungen.

Der Director

S. Latoschinski,

k. k. Landwehr-Oberlieutenant.

(302-2)

Schon am 15. Februar erfolgt die
am der Ziehung

Stanislaus-Lose,

welche 3mal im Jahre spielen, mit

47.200 fl. Gewinnsten dotirt

und von dem kaiserlichen Galizien und dem Herzogthum Krakan garantirt sind. Ein Los kostet mit der Verpflichtung des Rückkaufes 30 fl. Die gefertigte Wechselstube verpflichtet sich nämlich, alle bei ihr im Einzelnen von jetzt an bis 10. Februar gekauften derartigen Lose mit dem vollen Einkaufspreise nach erfolgten 4 Ziehungen, und zwar vom 12. bis 15. Juni 1872 zurückzulassen, wodurch es möglich,

umsonst in vier Ziehungen auf 47.200 fl.,

vertheilt in Gewinne von

10.000, 10.000, 8000, 8000 fl. etc.

zu spielen. Derartige Lose werden auch auf zehnmonatliche Raten mit nur 3 fl. Angabe, womit man schon in nächster Ziehung spielt, verkauft.

Wechselstube der k. k. priv. Wiener Handelsbank

vormals Joh. C. Sothen. Wien, Graben 13.

Derlei Ratencheine sind zu haben bei

Joh. Ev. Wutscher.

Wiesenverpachtung.

Die diescommendischen, bei dem sogenannten Marga liegenden großen Wiesen werden am 8. d. M. Vormittags um 10 Uhr, in der commendischen Kanzlei auf 3 Jahre licitando in Pacht gegeben werden. Was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

(281-2)

Verwaltung der D.-D.-R.-Commende
Laibach, am 1. Februar 1871.

Hausverkauf.

Das in der Stadt Laibach gelegene Haus Nr. 234 mit einem Zins-erträgnisse von 2650 fl. ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

(295-2)

Das Nähere ist in der Wechselstube des Herrn Heinrich Skodlar zu erfragen.

(219-3) Nr. 6774.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Piskur senior, durch Dr. Suppan, die dritte executive Versteigerung der dem Josef Bertekü gehörigen, gerichtlich auf 1551 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Kroisenegg sub Urb.-Nr. 1 vorkommenden Hofstatt Consc.-Nr. 1 in Hühnerdorf sammt An- und Zugehör auf den

6. März 1871,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im landesgerichtlichen Verhandlungs-Saale mit dem Anhange übertragen worden,

daß die Pfandrealtät bei dieser dritten Feilbietung auch unter dem obgenannten Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 24. December 1870.

(37-3)

Nr. 18970.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Sternad von Cesta die executive Versteigerung der dem Bartelma Vidic von Saloch gehörigen, gerichtlich auf 2056 fl. 80 fr. geschätzten, im Grundbuche Thurn an der Laibach sub Urb.-Nr. 33, Recif.-Nr. 321, Fol. 262, vorkommenden Realität im Reassumirungswege bewilligt und hiezu die dritte Feilbietungs-Tagung auf den

11. Februar 1871,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 28. October 1870.

350

Gulden sicherer Nutzen

wird garantirt.

Es ist eine entschiedene Thatsache, daß die 1839er Rothschild-Lose, welche nur noch in 6 Ziehungen spielen, die größten Chancen zum Gewinne bieten, nachdem selbstverständlich die wenigen noch existirenden 1839er Lose sämmtlich in diesen 6 Ziehungen gezogen werden müssen.

Wir verpflichten uns jedoch, für jedes von uns in Raten angekaufte ganze 18 9er Los, welches mit der Serie gezogen wird, bis einen Monat nach erfolgter Serienziehung außer dem an uns geleisteten Einkaufspreise ein Aufgeld von 350 fl. und bei einem Fünftel-1839er Los außer dem Einkaufspreise ein Aufgeld von 70 fl. bar zu bezahlen; somit ist jedem Theilnehmer

ein sicherer Gewinn von baren 350 fl.

pr. Stück garantirt.

(266-4)

Wir verkaufen mit schriftlicher Garantie

ein ganzes 1839er Los

in 33 monatlichen Raten zu fl. 25 und garantirten 350 fl. Nutzen;

ein Fünftel-1839er Los

in 21 monatlichen Raten zu fl. 8 und garantirten 70 fl. Nutzen.

Jeder Käufer spielt hier ganz allein auf Treffer von 210.000 und 300.000 fl., und kann das Original-Los, nach Ertrag der restlichen Raten auch früher bezogen werden, wobei dem Käufer für frühere Zahlung 6 Percent Zinsen vergütet werden.

Wir sind stets bemüht, dem p. t. Publicum nicht nur Neues, sondern auch Reelles und Nutzbringendes zu bieten, und hoffen wir umso mehr durch zahlreiche Aufträge beachtet zu werden, nach dem eine dreifache Eurosteigerung in Aussicht steht.

Aufträge werden auch mit Nachnahme effectuirt — Ziehungslisten und Verlosungskalender für 1871 gratis und franco zugesendet. Ausführliche Programme werden in der Wechselstube, verlängerte Kärntnerstraße Nr. 37, auch dem nichtaufwendenden Publicum ausgefolgt und jede Auskunft bereitwillig erteilt.

Bankhaus Nyitrai & Comp.

WIEN, verläng. Kärntnerstraße 57, PEST, Josephsplatz Nr. 5.

(278-2)

Nr. 347.

Edict.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß die executive Feilbietung der bei Frau Gertraud Stroy verehelichte Bezel wegen schuldiger 486 fl. c. s. c. gepfändeten Fahrnisse auf den

15. Februar 1871,

Vormittags 9 Uhr, in der Wohnung der Executin angeordnet worden sei, wozu die Kauflustigen hiermit eingeladen werden.

Laibach, am 24. Jänner 1871.

(265-1)

Nr. 130.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Herrn Josef Pichler, k. k. Verwalter der Religions-Fonds-Domäne Landstraß.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15ten December 1870 ohne Testament verstorbenen Herrn Josef Pichler, k. k. Verwalters der Religions-Fonds-Domäne Landstraß eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am

13. Februar 1871

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Landstraß, am 18. Jänner 1871.

(155-2)

Nr. 35.

Relicitation = Edict und Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach, nom. des hohen Rersars, in die Relicitation der vom Jakob Zupan in Kropp in der Executionsache der Dietrich'schen Verlassenschaft von Neumarkt, durch Dr. Munda, gegen Johann E. Zupan von Kropp pcto. 765 fl. 87 fr. c. s. c. laut Licitationsprotokolls vom 17. December 1869, Z. 5161, um den Schätzungswert von 930 fl. erstandenen Realitäten Post-Nr. 69, 76, 187 und 209

ad Herrschaft Radmannsdorf wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen gewilliget und die Tagung wegen Vornahme derselben auf den

13. Februar 1871,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realitäten allenfalls auch unter dem Schätzungswerthe von 930 fl. hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchsextracte und die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Gleichzeitig wird dem unbekannt wo befindlichen Sätzgläubiger Mathias Kertsch von Kropp erinnert, daß ihm Gregor Krizaj in Radmannsdorf zum Curator ad actum aufgestellt und daß diesem die für ihn bestimmte Rubrik zugestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 6. Jänner 1870.

(145-2)

Nr. 5671.

Erinnerung

an Johann, Anton, Maria und Mina Sicherl, derzeit unbekannten Aufenthalt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den Johann, Anton, Maria und Mina Sicherl, unbekannten Aufenthalt wegen eines aufzustellenden Curators hiermit erinnert:

Es habe Paul Krizaj von Mitterfeichting wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenklärung, und zwar des zu Gunsten der Johann, Georg, Anton, Maria und Mina Sicherl intabulirten Uebergabesvertrages vom 11. Februar 1819, je per 140 fl. C. M. sammt Naturalien, auf der im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb.-Nr. 2230 vorkommenden Realität sub praes. 22. December 1870, Z. 5671 hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

11. April 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Adv. Augustin Ranz als Curatur ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 23. December 1870.